roßdorf jetzt!

02 / 2020 Februar

Herausgeber: Verein Gemeinsinn Nürtingen

Wenn Briefe einfach verschwinden:

Anzeige erstatten!

Millionen Briefe werden täglich verschickt - aber einige wenige erreichen ihr Ziel nicht - oder nicht mit vollständigem Inhalt. Geldscheine wurden entwendet. Einer Roßdorferin passierte das mehrmals, und deshalb hatte sie folgenden Leserbrief, aus dem wir zitieren, an die „Nürtinger Zeitung“ und an roßdorf-jetzt! geschickt:

„Innerhalb des letzten Vierteljahres sind fünf Briefe, die ich in der Roßdorfer Postfiliale abgegeben habe - sauber beschriftet und frankiert - spurlos verschwunden. In den Kuverts waren zwischen den Briefen auch Bargeld, Lotterielose oder Briefmarken eingelegt. Nachfragen und Suchanzeigen bei der Postverwaltung blieben erfolglos. Einige der Briefe gingen per Einschreiben auf die Reise. Und zwar auf Empfehlung der Filialinhaberin. Dann könne ich den Verlauf der Sendung per Computer verfolgen. Einziges Ergebnis: „Sendung zwar ein- aber nicht ausgegangen“. Damit hat es sich gehabt. Es ist mir sogar von der Stuttgarter Hauptverwaltung gesagt worden, laut der AGB der Post sei es gar nicht erlaubt, Bargeld in Briefen zu verschicken. Ich hätte mich damit sogar „strafbar“ gemacht.

Offensichtlich gibt es auf dem Weg vom Absender bis zum Empfänger Personen, die erfahren genug sind, „lohnende“ Post als solche zu erkennen und aus dem Verkehr zu ziehen. (...) Da ich mich mit diesen korrupten Zuständen nicht zufrieden gebe, habe ich jetzt Anzeige erstattet. Im Roßdorf bin ich nicht die einzige, der so etwas passiert ist. Deshalb bitte ich alle Betroffenen, gleichfalls bei der Polizei Anzeige zu erstatten.“

Die Leiterin der Poststelle im Roßdorf, Veronika Borgardt, ist sich klar darüber, dass zunächst sie verdächtigt wird. Und sie kontert mit einem Bild: „Ich werd‘ doch nicht in meine eigene Suppe spucken.“ Sie kennt auch die Fahrer, die täglich die Post abholen, hat aber von Kunden schon gehört, dass manches Paket erst zwei Tage später im Postamt registriert wurde. Bei ihr sind Brief oder Päckchen sicher aufbewahrt, bis sie abgeholt werden. Was dann passiert, weiß sie nicht. Jedenfalls ist sie vom organisatorischen Ablauf an ihrer Poststelle sicher, dass dort nichts wegkommen kann. Sie sei ja stets da, wenn Postgut eingeliefert wird.

Empörend ist, dass zentrale Stellen in der Postverwaltung unwirsch auf die Vorwürfe der Kunden reagieren. Kundenfreundlichkeit jedenfalls sieht anders aus. *wow*

Gemütliches Schwätzchen in der Wintersonne (vor dem Ladenzentrum).

Aus der Arbeit des Roßdorfer Bürgerausschusses (BAR)

Trimm-Dich-Pfad wiederbeleben!

2020 feiern wir 10 Jahre Roßdorf-Lädle und 10 Jahre Adventsbasar. Es sind verschiedene Aktionen geplant, an denen wir uns als BAR mit beteiligen wollen, dazu wird in den nächsten Monaten berichtet, zur Vorplanung siehe „Termine BAR 2020“.

Sitzung des Bürgerausschusses im Downstairs (im Keller des Gemeinschaftshauses, das in nächster Zeit umgebaut und saniert wird).

Trimm-Dich-Pfad

Der Trimm-Dich-Pfad im Kirchertwald soll wiederbelebt und neu aufgebaut werden. BAR, SpV 05 und Roßdorfer Bürger werden gemeinsam mit der Stadtverwaltung ein Konzept und eine Umsetzung erarbeiten. BAR Mitglied Heinz Heer leitet den Arbeitskreis, alle Interessierten können sich ab sofort bei ihm melden.

BAR

Spielplätze

Die öffentlichen Spielplätze im Roßdorf sollen überarbeitet, ergänzt und erweitert werden. Ein Gespräch mit der Stadtverwaltung zu diesem Thema wird in Kürze stattfinden und der „Arbeitskreis Spielplätze“ unter der Leitung von Tanja Wieden sucht hier ebenfalls noch interessierte Mitmacher aus der Bürgerschaft.

Defekte Straßen- und Wegebeleuchtung

Die Stadtwerke Nürtingen nehmen Störungen an den Beleuchtungen auf unter der Internetadresse:
https://sw-nuertingen.de/strom/defekte-strassenbeleuchtung/

Jede Lampe hat am Mast ein kleines Schildchen mit einer Nummer, die ins Formular eingegeben wird. Die Techniker der Stadtwerke kümmern sich umgehend um die Instandsetzung. Natürlich geht eine Meldung auch telefonisch unter 07022 4060 oder per eMail an stadtwerke@sw-nuertingen.de

Sommerprogramm der KiKuWe

Von 15. bis 24. Juli soll es im Roßdorf nach 20 Jahren wieder eine mobile Kulturwerkstatt geben. Angedacht ist, diese wieder wie damals am Waldsee aufzubauen. Die Planungen dazu laufen. Am Donnerstag, 13. Februar um 18:00 Uhr findet dazu eine offene Sitzung der KiKuWe im Downstairs statt. Alle interessierten Roßdorfer, die mit Ideen und Tatkraft zum Programm beitragen wollen, sind herzlich willkommen.

Termine BAR 2020

01.04.2020 Öffentliche Sitzung des BAR im Downstairs

08.05.2020 Frühlingsmarkt im Ladenzentrum (in Planung)

15.-24.07.2020 KiKuWe am Waldsee (in Planung)

16.09.2020 Öffentliche Sitzung des BAR im Downstairs

10.10.2020 Flohmarkt im Roßdorf mit einem Stand des BAR zur Bürgersprechstunde

14.10.2020 Bürgerversammlung im Stephanushaus

27.11.2020 Adventsbasar im Ladenzentrum

02.12.2020 Öffentliche Sitzung des BAR im Downstairs

BAR-NT@web.de

Impressum

roßdorf-jetzt! wird vom Verein Gemeinsinn (Bürgertreff Nürtingen) herausgegeben. Es erscheint 11mal jährlich.
Verantwortlich für Inhalt und Anzeigen: Stefan Kneser (Tel. 41380) und Wolfgang Wetzel (Tel. 241406)
Anschrift: Kleeweg 20, 72622 Nürtingen.
Email: rossdorf-jetzt@web.de
Leserbriefe und andere Beiträge sind willkommen; die Redaktion behält sich Veröffentlichung bzw. Kürzungen vor.
Druck: Color-Press Nürtingen
Auflage: 2000
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1

Konto für Spenden bei der Volksbank Nürtingen:
BIC: GENODES1NUE
DE66 6129 0120 0544 5440 30

Titelseite rechts oben:

Nanz-Wiese

So hartnäckig wie Gerüchte halten sich manchmal Begriffe oder Ortsbezeichnungen. Zum Beispiel „Nanzwiese“. Im letzten Jahrhundert gab es tatsächlich in dem Gebäude, in dem im einen Teil das russische Geschäft „Märchen“ und im anderen ein Lagerraum untergebracht sind, ein Lebensmittelgeschäft namens NANZ. Das wurde anfangs recht gut geführt und bildete, neben dem EDEKA im Ladenzentrum, die beiden Säulen der Nahversorgung im damals neuen Stadtteil Roßdorf.

Dann kam der Bruch: Unten, beim Umspannwerk an der Neuffener Straße, entstand der Supermarkt TOP-KAUF (oder hieß er ursprünglich noch anders?), der heutige REAL-Markt. Anscheinend dachten viele Roßdorferinnen und Roßdorfer, dort könne man billiger einkaufen, wohl war auch die Auswahl größer: Jedenfalls schloss Mitte der 80er Jahre der NANZ-Markt seine Pforten, und ein paar Jahre später auch der EDEKA.

Aus war’s mit der Nahversorgung im 4000-Seelen-Stadtteil Roßdorf. Verschiedene Versuche, zumindest eine Minimalversorgung aufzubauen, scheiterten. Bis sich vor zehn Jahren eine Gruppe engagierter Roßdorferinnen und Roßdorfer zusammenfand und das „Roßdorf-Lädle“ auf Genossenschaftsbasis gründete. Das übrigens im Oktober dieses Jahres sein zehnjähriges Jubiläum feiern kann!

Aber was ich sagen wollte: Der Begriff Nanzwiese - eigentlich das Flurstück Nr. 6808/1 - ist inzwischen zu einer Art Flurnamen geworden: Auf dem Stromkasten an der Bus-Haltestelle Liebermannstraße klebt ein offizielles Schild mit der Standort-Bezeichnung „Nanz-Wiese“. Ob in dreißig Jahren noch jemand weiß, woher der Name stammt?

wow

Wir suchen Schnee!

Das Redaktionsteam von roßdorf-jetzt! hat sich bemüht, der Jahreszeit gemäß ein Schneefoto im Roßdorf zu machen und es zu veröffentlichen. Leider lag bis Redaktionsschluss noch kein Schnee hier oben.

Wir bitten unsere Leser:
Schicken Sie uns bis zum nächsten Redaktionsschluss am 16. Februar 2020 ein aktuelles Schneebild aus dem Roßdorf!
Wir garantieren, dass wir die drei besten Bilder abdrucken und prämieren werden!
Schicken Sie Ihr Schneebild (mit Angabe des Aufnahmeorts) an:
rossdorf-jetzt@web.de

Teilen im Roßdorf

der Unterstützungsfond der evangelischen Stephanusgemeinde

Ihre Spende kommt ganz direkt bei Ihren bedürftigen Nachbarinnen und Nachbarn in unserem Stadtteil an!

Spendenkontonummer: IBAN DE 13 6115 0020 0102 1239 26
Mehr Info unter www.ev-kirche-rossdorf.de (dort auch online-Spende möglich)

Silke Altmann-Pötzsch

Glaube, Liebe, Hoffnung

Dresdner Eierschecke auf dem Kaffeetisch – ein erster Hinweis auf ihre Herkunft. Und sobald die ersten Sätze gewechselt worden sind, ist klar, hier sitzt eine waschechte Sächsin! Auch wenn Frau Altmann-Pötzsch inzwischen den größeren Teil ihres Lebens hier im Südwesten Deutschlands verbracht hat. In Dresden geboren und in einem Dorf in der Nähe auf dem Land aufgewachsen, hat sie dort in der Spätphase der DDR zur Industriekauffrau ausbilden lassen und gleichzeitig eine Gesangsausbildung gemacht. Wegen ihrer christlichen Orientierung verbaute ihr der sozialistische Staat das eigentlich geplante Studium. Nach der Wende von 1989 wurde ihr Arbeitsplatz „abgewickelt", wie so viele andere auch. Um dem westlichen Standard zu entsprechen, musste Frau Altmann-Pötzsch eine Fortbildung und die entsprechende IHK-Prüfung absolvieren. Inzwischen hatte es sie der Liebe wegen zunächst nach Beuren, dann 1993 nach Nürtingen verschlagen, wo sie bis 2005 bei der Firma Gnida ihre Brötchen verdienen konnte. Nach der Kinderpause (drei Kinder kamen zwischen 1996 und 2009 auf die Welt) und weil keine Teilzeitstelle verfügbar war, musste sie sich beruflich umorientieren. Über eine ehrenamtliche Tätigkeit als Jugendbegleiterin ergab sich für sie eine Stelle als städtische Angestellte in der Mittagsbetreuung an der Mörikeschule.

Das Privatleben von Frau Altmann-Pötzsch blieb von Krisen und Unglücksfällen nicht verschont, aber 2014 führte sie eine neue Liebe ins Roßdorf, wo sie seitdem mit ihrem jetzigen Mann Rolf Altmann wohnt und sich heimisch fühlt. Und das ist für unseren Stadtteil ein ausgesprochener Glücksfall, ganz besonders für die evangelische Kirchengemeinde! Ihr soziales ehrenamtliches Engagement kann hier nur in Auszügen wiedergegeben werden: Silke Altmann-Pötzsch singt im ökumenischen Stephanuschor, organisiert den jährlichen Weltgebetstag im Stephanushaus (dieses Jahr wieder am 6. März, mit dem Schwerpunkt Simbabwe), hilft mit beim „Kaffee unter der Kastanie", beim Krippenspiel und im Gemeindedienst. In der Roßdorfschule war sie im Elternbeirat tätig und ist Mitglied im Förderverein. Im Ferienlager bei der Versöhnungskirche hat sie auch schon gearbeitet. Und für alle hat sie ein offenes Ohr, einen strahlenden Blick und bei Bedarf ein tröstendes Wort parat. „Ich liebe die Menschen", sagt sie von sich und dass es ihr Freude macht, anderen zu helfen. Dankbarkeit für ihr Leben trotz aller Schicksalsschläge gibt ihr die Kraft dazu, und ihre christliche Überzeugung. „Glaube, Liebe, Hoffnung" ist ihr Lieblingsmotto. Und dann: „In kleinen Freuden liegt das große Glück."

Der Weltgebetstag der Frauen liegt Silke Altmann-Pötzsch sehr am Herzen (das Bild stammt von 2018). Dieses Jahr findet er am 6. März statt.

Was wünscht sich Frau Altmann-Pötzsch für die Zukunft? Für sich selbst natürlich: Gesundheit, Glück, Zufriedenheit, auch für ihre Familie. Und für unseren Stadtteil? Sie genießt es, dass sie sich hier von so vielen lieben Menschen umgeben fühlt, dass man sich, fast wie auf dem Dorf, kennt und schätzt, dass man fast alles bekommt, was man zum alltäglichen Leben braucht. Das sollte so bleiben, wünscht sie. Schön fände sie, wenn die Menschen sich mehr Zeit zum wirklichen Leben nähmen. Und wenn es für Jugendliche einen Platz gäbe, an dem sie sich abends ungezwungen treffen können. *skn*

Czernoch ihr Radhaus am Rathaus
Fahrräder E-Bikes Heimsportgeräte Nähmaschinen
Brunnsteige 17 72622 Nürtingen Tel. 07022-3 93 64 täglich 9-18 Uhr Do bis 19 Uhr Sa 9-13 Uhr Mi geschlossen www.czernoch.de

Verwunderung im Nürtinger Bürgeramt:

Keine Passfotos von der Stadt

Wie selbstverständlich standen seit Beginn des Jahres viele Nürtingerinnen und Nürtinger vor den Damen des Bürgeramtes ohne ein Passbild, um neue Ausweispapiere zu beantragen. Viele hatte gelesen, dass das jetzt die Behörden vor Ort machen.

Ein Trugschluss, wie Monika Austermann, Leiterin vom Bürgeramt der Stadt Nürtingen erklärt: „Es handelt sich hier um einen Gesetzentwurf. Dieser muss erst noch durchgehen und dann werden wir vor Ort erst mit den tech-nischen Mitteln ausgestattet.“ Zwar geht die Leiterin davon aus, dass dieses Gesetz in Kraft tritt, aber bis alles organisiert ist, werden laut Bundesinnenministerium mindestens zwei Jahre vergehen.

„Bei uns ist der Ärger allerdings schon vorprogrammiert. Denn wenn die Leute lange warten und sie wegen eines fehlenden Passbildes wieder losmüssen, dann reagiert der eine oder andere doch ziemlich enttäuscht“, so Austermann.

Dass Passfotos nur noch unter behördlicher Aufsicht angefertigt werden sollen, war Ende des Jahres bekannt

geworden. Die Fotos für Ausweisdokumente sollen künftig bei Antragstellung unter Aufsicht angefertigt werden. Das Mitbringen von biometrischen Fotos, die meist bei Fotografen gemacht werden, wäre dann hinfällig. Dieser Vorgang soll der Dokumentenfälschung entgegenwirken.

Zur "Stärkung der Sicherheit im Pass- und Ausweiswesen", so lautet die Überschrift in einem Referentenentwurf aus dem Innenministerium. Und weiter wird beschrieben, dass damit der Manipulation bei der Pass- oder Personalausweisbeantragung durch das sogenannte 'Morphing', das Verschmelzen von mehreren Gesichtsbildern zu einem einzigen Gesamtbild, vorgebeugt werden soll. Das Lichtbild darf somit künftig nur vor Ort unter Aufsicht der Pass- bzw. Ausweisbehörde aufgenommen werden, so der Vorschlag aus dem Innenministerium.

„Also zurzeit werden hier im Bürgeramt keine Passbilder angefertigt. Sobald das Gesetz in Kraft ist und die erforderliche Ausrüstung bei uns in Nürtingen vorhanden ist, werden wir die Bilder hier machen“, versichert Monika Austermann von der Stadt. Sie rechnet aber damit, dass die Anfertigung der Passbilder frühesten 2022 im Bürgeramt von den Mitarbeiterinnen übernommen werden kann. „Bis dahin benötigen wir weiterhin die mitgebrachten Passbilder unserer Bürgerinnen und Bürger.“ *nt*

Den Gesetzentwurf finden Sie unter diesem Link:
https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/gesetzgebungsverfahren/DE/Downloads/referentenentwuerfe/gesetz-zur-staerkung-der-sicherheit-im-passg-und-pauswg.html

Aus gegebenem Anlass weisen wir nochmals darauf hin, dass in der Holbeinstraße nicht geparkt werden darf - der Bus kommt sonst schlecht vorbei!

Anglerverein „Petri Heil“ säuberte den Waldsee weiter

300 kg Fisch sind viel zu viel

Dass es so schnell gehen würde, hatte wohl kaum jemand gedacht: Nachdem die Leute vom Anglerverein „Petri Heil“ in Neckarhausen im November letztes Jahres den Waldteich von Astwerk, Bäumen, Moped und anderem befreit hatten (siehe roßdorf-jetzt! Ausgabe 12/2019), setzten sie die Aufräumarbeiten bereits im Dezember fort. OB Fridrich hatte seinerzeit den Kontakt zum Anglerverein hergestellt.

Am 18. Dezember wurde zunächst das Wasser abgesenkt; dazu musste ein Bypass gebaut werden. Der Pegel wurde dann um ca. 25 cm gesenkt gehalten, bis – wetterbedingt – im Januar weitergemacht werden konnte.

„Die Roßdorfer lieben ihren Waldsee und finden es echt super, dass hier etwas geschieht. Dies konnten wir aus unzähligen Gesprächen mit Passanten erfahren. Das hat uns natürlich auch motiviert, am Ball zu bleiben und das Ganze zu einem guten Abschluss zu bringen.“
Benjamin Buchelt

Am 4. Januar waren die Anglerleute dann mit sechs Mann vor Ort und haben es nach drei Stunden geschafft, den Schieber freizubekommen. Vor dem Schacht hatte sich mehr Material angesammelt wie gedacht: Müll, Holz, Steine, Flaschen, ein Stuhl. Von den 2,3 m Tiefe, die direkt am Schacht ursprünglich vorhanden waren, war nur noch 1m Wassertiefe übriggeblieben.

Für den darauffolgenden Samstag (11. Januar) konnten die Neckarhäuser einen 7,5 Tonnen Bagger mieten, der auch eine ausreichende Reichweite hatte. Somit konnte der komplette Bereich vor dem Schacht gesäubert und die ursprüngliche Tiefe von ca. 2,40 Metern ab Oberkannte Wasserspiegel bei Vollstau wiederhergestellt werden. Das vorhandene Schutzgitter konnte gegen ein neues ausgetauscht werden, da das alte eigentlich nur noch aus Rost bestand.

Die im See befindlichen Fische konnten mit Netzen und Kescher und dem Einsatz des Schlauchbootes vor dem Einsatz des Baggers geborgen werden. Dabei gab es neben den zu erwartenden Weißfischen und ausgesetzten Goldfischen mit einem Wels von ca. 1,25 m Länge eine kleine Überraschung. Die nicht heimischen oder standortgerechten Fischarten wurden entsprechend aussortiert und umgesiedelt. Ein Teil der Weißfische wurde auch entnommen , um eine Verbuttung und einen Überbestand zu verhindern. „300 kg an Fischen sind einfach für diesen Teich zu viel“, erläuterte Benjamin Buchelt, Wasserwart des Anglervereins. Außer Eisvogel und Fischreiher seien keine wesentlichen Fischräuber vorhanden, so könnten sich die Fische nahezu ungehindert vermehren. Dann aber werde die Nahrungskonkurrenz für die Amphibien viel zu groß. Denn der Waldteich ist eigentlich ein Amphibienteich, und deshalb wurde Wert darauf gelegt, dass dieser Charakter erhalten bleibt.

Das neue Gitter eingebaut

Der größte Teil der Amphibien im Bereich des Schachtes konnte geborgen werden. Mitgeholfen und beraten hat dabei das Vereinsmitglied Lenny Lachenmann, der als Landschaftsarchitekt im Bereich Renaturierung und Ausgleichsmaßnahmen tätig ist. Er ist absoluter Experte im Bereich Amphibien, Reptilien und Fledermäuse. So konnte sichergestellt werden, dass beim Sortieren kein Tier falsch zugeordnet wurde. Die Tiere wurden in

So sah der Waldsee am 13. Januar aus. Nun braucht es nur noch zu regnen, um den Wasserpegel auf den alten Stand zu bringen. Allerdings wird, um eine weitere Verlandung zu verhindern, der hintere Teil ausgebaggert werden müssen.

Verbuttung

Unter Verbuttung versteht man den überproportionalen Anstieg der Individuenzahl einer Fischpopulation bei auffallender Zwergwüchsigkeit. Insgesamt sinkt die Durchschnittsgröße der Tiere und die Geschlechtsreife tritt früher ein. (wikipedia)

So sah es vor dem Gitter aus (oben). Der Wels im Netz (unten)

sicherer Entfernung an dem Gewässer wieder ausgesetzt.
Flaschen und Müll wurden größtenteils von den Anglerfreunden in ihren Autos entsorgt, auch um zu verhindern, dass sie gleich wieder im See landen. Neben Mörtelwannen, etlichen Verpackungen und Flaschen wurden auch ein Mantel von einem Fahrradreifen, ein Stoßdämpfer und anderes mehr gefunden. Die sperrigen Teile wurden wenig später vom städtischen Bauhof entfernt. Steine in verschiedenen Größen wurden links des Schachtes platziert, um die Böschung etwas zu sichern und um zu verhindern, dass die Natursteinmauer weiter absackt. Ohne Bagger wäre hier nichts zu machen gewesen.
Alles in allem sieht es momentan an der Wiese direkt am See noch etwas wild aus, aufgrund der Größe des Baggers und des sehr feuchten Oberbodens ließ sich dies jedoch nicht vermeiden. Der Boden war so klebrig, dass die Erdarbeiten sehr schwierig waren. „Aber wenn in zwei bis drei Monaten alles wieder zu wachsen beginnt, sollte nicht mehr viel davon zu sehen sein“, meint Benjamin Buchelt. wow

(Fortsetzung S. 8 unten rechts)

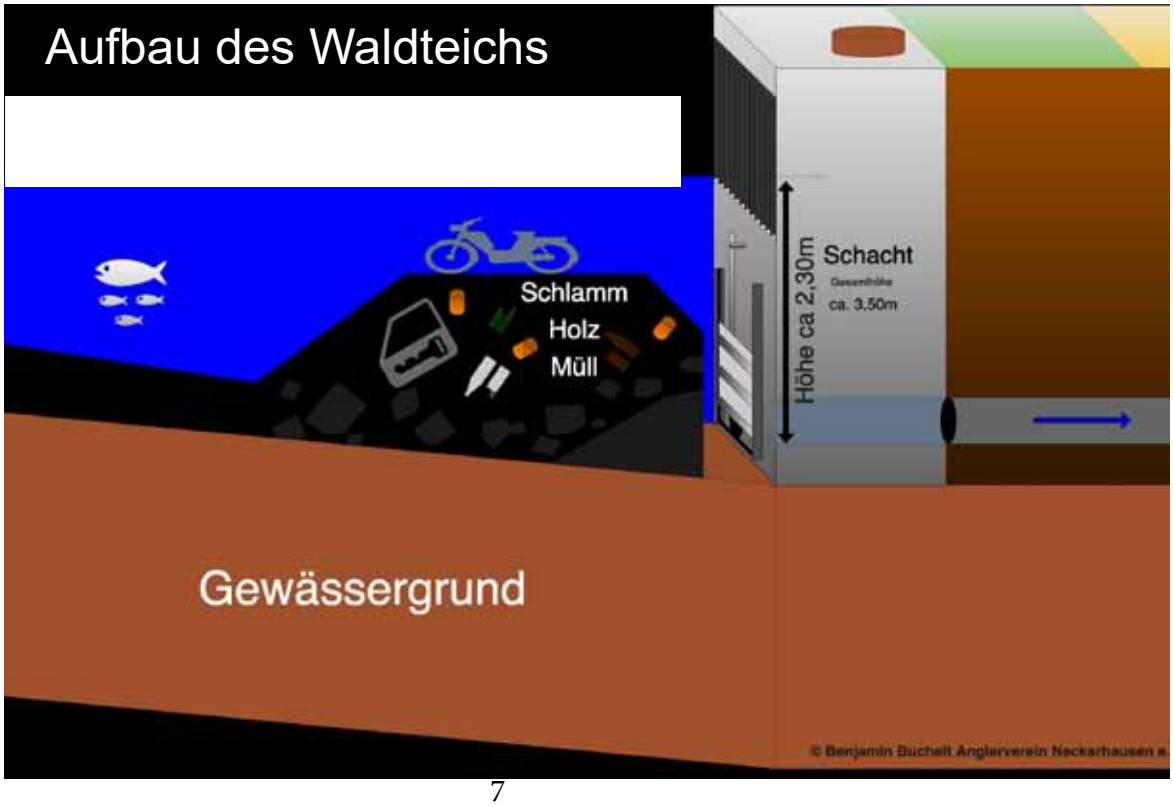
„Ich kann für alle Beteiligten sprechen, wenn ich sage, es ist für uns eine Ehrensache, solche Projekte zu beglkeiten und umzusetzen. Und letztendlich haben wir auch unseren persönlichen Nutzen davon, wenn man am Ende auf das Geschaffte zurückblicken kann und das Gefühl hat, etwas Sinnvolles und Tolles geleistet zu haben. Alles in allem hoffen wir, dass die Bürger und die Stadt mit unserer Umsetzung zufrieden sind und würden uns freuen, das Gewässer auch weiterhin betreuen zu dürfen. “
Benjamin Buchelt

Wollen Sie Fische loswerden?

Bitte werfen Sie die Fische nicht in den Waldteich, sondern wenden Sie sich an den Anglerverein Neckarhausen!

https://www.avn-petriheil.de

Wasserwart Benjamin Buchelt - Email: b.buchelt@avn-petriheil.de



15. Februar 2020
11.00-13.00 Uhr
Haus der Künste
Ersbergstraße 42
Nürtingen

Musik und Jugend Kunstschule

Hast Du Puste?
… dann komm‘ zum
Bläser-Schnuppertag

Hören, Sehen, Ausprobieren, Spielen
Querflöte, Blockflöte, Oboe, Klarinette, Saxofon, Fagott, Trompete, Posaune, Horn, Tenorhorn, Tuba

Infos
Fachkundige Anleitung, individuelle Beratung

Wir lieben Musik

STADT NÜRTINGEN
www.musikschule-nuertingen.de

Senioren im Miedermuseum

Im Monat Januar besuchte der ökumenische Seniorenkreis Brückenschlag aus Nürtingen-Roßdorf das Miedermuseum der Firma Naturana in Gomaringen. Zum 100jährigen Jubiläum der Firma Naturana wurde ein Stück Wäschegeschichte geschrieben. Aus den Lagern wurden die Schätze der Firmengeschichte hervorgeholt und ein Miedermuseum geschaffen. So findet man dort vom Korsett bis hin zum heutigen Erfolgsmodell „Minimizer“ alles wieder, was zum Erfolg des Textilunternehmens führte. Dazu gehört auch die neue Technik der thermoplastischen Herstellung von vorgeformten Cups, die nahtlose Büstenschalen ermöglichen und für hohen Tragekomfort sorgen. Das Angebot der Firma wurde mit der Zeit um Bademoden erweitert. Mit dem neuen Wissen über die Miederwäsche ließ man den Tag in einem Café ausklingen. *Text und Foto: Horst Packmohr*

Schacht eingeschottert

Ganz kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns noch das linke Bild: Am 18. Januar hatte die Petri-Heil-Mannschaft noch den Zugang zum Schacht eingeschottert. Nochmals vielen herzlichen Dank!

Auflösung unseres Weihnachtsrätsels: Waldtrauts Rätselecke:

1. ein Vorhaben riskieren	Planwagen
2. Lohntabelle einer Bildeinfassung	Rahmentarif
3. Sinnesorgan männlicher Zugtiere	Ochsenauge
4. erhöhte Körpertemperatur eines Försters	Jagdfieber
5. Kaufwert rühmlicher Auszeichnungen	Ehrenpreis
6. ideales Kleidungsstück für Raufereien	Keilhose
7. Tierpfad an der Wand	Tapetenwechsel
8. Blattzerkleinerer	Laubsäge
9. Metallheber	Eisenträger
10. Eilandfessel	Inselkette
11. Kreuzung zw. Raubkatze und Raubfisch	Tigerhai
12. Forst aus Minikeimzellen	Eichenwald
13. Vorratsraum für Schauspielparts	Rollenlager

Lösungswort: Projektleiter

Kreuzworträtsel:

waagrecht	
1. Star aus Augsburg	Holbein
2. oh je – PCB!	Gemeinschafts-haus
3. Gemeinderat und Erfolgs…	Didavi
4. hoch – höher – am höchsten	Liebermann
5. steht seit 1927 hier	Waldheim
6. Atriumhäuser im …	Buchenhain
7. Namenspatron	Stephanus
9. sehr berühmter Holländer	Rembrandt
11. war mal Sportvereinsvorsitzender	Nauendorf
12. kommt in jedes Haus	Fernwärme
14. dort gibt's fast alles	Dürerplatz
15. sie waren die ersten	Kelten
senkrecht	
1. fließt Tag und Nacht	Humpfenbach
3. die Treppe runter	Downstairs
4. „Münchner Malerfürst"	Lenbach
8. hätten wir gern bald wieder	Nanzwiese
10. Laufen und Spazierengehen	Kirchert
13. wichtiger Mann beim Aufbau	Möhrle
14. bei Husten+Schnupfen erstmal zu ihr	Dorer

Lösungswort: Adventsbasar

Die Gewinner:

1. Preis 50€: Maria Wawra
2. Preis 30€: Monika Wischert
3. Preis 20€: Wolfgang Schlicht

Preis für nur 1 Lösung 10€: Margret Reich

Wir gratulieren allen Gewinnerinnen und Gewinnern!

Es stand in der „Nürtinger Zeitung"

Zur „Sauerei" nach Silvester

„Diejenigen, die die Knaller mitgebracht haben, „denken auch nicht daran, am nächsten Morgen noch einmal loszulaufen und die Hinterlassenschaften einzusammeln.
Das machen andere. Haußmann *(Leiter des Bauhofs, Anm.d.Red.)* hat von seinen Kollegen gehört, dass unter anderem in der Braike, im **Roßdorf** und auf der Oberensinger Höhe Leute den Müll wenigstens nahe an den Mülleimern so säuberlich zusammengestellt haben, dass die Bauhofmitarbeiter ihn leicht aufsammeln können, worüber die sich sehr freuen."
(3. Januar 2020)

Blitzeis sorgt für Blechschäden

„Um 6.30 Uhr waren dann alle 16 Fahrzeuge des Bauhofs im Einsatz.
Am schlimmsten war es Cieslik *(stellv. Bauhofleiter. Anm.d.Red.)* zufolge im **Roßdorf** und in Oberensingen. „Dort waren die Straßen besonders vereist und wir haben Anrufe von Anwohnern bekommen, die nicht mehr aus ihren Einfahrten kamen.
Bis 10 Uhr vormittags waren die Streufahrzeuge unterwegs."
(8. Januar 2020)

Bitte beachten:

roßdorf jetzt!

Was ist los im Roßdorf ?

Sternsinger: 2956,18 Euro im Roßdorf gesammelt

Wieder waren nach dem 1. Januar auch im Roßdorf die Sternsinger unterwegs, um den Segen an die Haustüren zu bringen. Die Spendengelder kommen in diesem Jahr besonders Kindern aus dem Libanon zugute.
Konnte letztes Jahr die 3000-Euro-Marke knapp überschritten werden, so blieben in diesem Jahr die Spenden leicht darunter. Dennoch war dies eine großartige Leistung, berücksichtigt man, dass sich leider nur fünf Kinder an der Roßdorfer Sammlung beteiligt haben und deshalb anfangs auch nur eine Gruppe unterwegs sein konnte. Dann kam noch eine Verstärkung aus dem Enzenhardt und aus Reudern, so dass dann zwei Gruppen laufen konnten.
Als sehr erfreulich wertete es Alexandra Holzbauer, dass viele Roßdorferinnen und Roßdorfer schon auf die Sternsinger warteten und sie dann mit offenen Armen, mit Süßigkeiten und einer Geldspende belohnten.
Roßdorf-jetzt! wird in der Dezemberausgabe am Ende dieses Jahres wieder auf die Sternsingeraktion hinweisen.
Insgesamt kamen in Nürtingen über 50 000 Euro zusammen.

Zum Organisationsteam im Roßdorf gehörten Silke Altmann-Pötzsch, Alexandra Holzbauer, Ute Schlicht, Jürgen Ströll und Eva Wipper, von der auch das Foto stammt.

Stadtbücherei Nürtingen

Vorlesezeit

Alle Kinder ab 4 Jahren sind herzlich zur Vorlesestunde am
Montag, 03. Februar 2020, um 15.00 Uhr eingeladen.
Ort: Stadtbücherei-Zweigstelle Roßdorf, zur Zeit im Stephanushaus
Vorlesepatin Waltraut Grossmann liest das Buch „Die kleine Maus wird niemals satt“ von Christine Pym vor.

Ev. Stephanusgemeinde

Gottesdienste der Stephanuskirche:
Jeweils 9.30 Uhr:
So 2.2. (Frank),
So 9.2. mit Taufe und Amtseinsetzung des neuen Kirchengemeinderats (Kook),
So 16.2. Filmgottesdienst (Kook),
So 23.2. (Kook)

Gespräche am Abend
Di 4. Februar • 19:30

Nachmittagsakademie unterwegs
Mo 10. Februar • 14:00 – 16:30
Pilgerspaziergang mit Lamas für Jung und Alt, Treffpunkt Bahnhof Linsenhofen.
Nur mit Anmeldung bis 6.2. bei Monika Petsch, Tel. 07022/40 72 58.

Stephanustreff:
Di 11. Februar • 15:00
Schatzkästchen unseres Lebens (Pfarrerin Agnes Totzek)

Kirchengemeinderatssitzung
Mi 12. Februar • 19:00
Wie immer öffentlich!

Gemeindedienst
Di 25. Februar • 15:00

Mädchentreff Kichererbsen
für Mädchen zwischen 8 und 11 Jahren
Mi 5. + 19. Februar • 16:00 – 17:30
Evi Handke Tel. 7386415

Kath. Stephanusgemeinde

02.02. 10:00 Nürtingen St. Johannes Eucharistie, gemeinsamer Gottesdienst mit Blasiussegen
04.02. 18:30 Roßdorf St. Stephanus Eucharistie
08.02. 18:30 Roßdorf St. Stephanus Eucharistie
11.02. 18:30 Roßdorf St. Stephanus Eucharistie
16.02. 09:00 Roßdorf St. Stephanus Eucharistie
18.02. 18:30 Roßdorf St. Stephanus Eucharistie
23.02. 10:30 Roßdorf St. Stephanus Wortgottesfeier
26.02. 19:00 Nürtingen St. Johannes Eucharistie mit Aschebestreuung

Rosenkranz
Roßdorf mittwochs, 17:30 Uhr

Ökumenische Termine

Ökum. Seniorengymnastik
Do • 16:00 – 16.45 (nicht in den Ferien)
Lisbeth Greiner

Ökum. Seniorenkreis Brückenschlag
Berg-Brauerei Ehingen
Di 11. Februar • 13:00 • Dürerplatz
Info: Tel. 07022/471598

Ökum. Seniorenclub
Di 18. Februar • 14:30
„Vergnüglicher Nachmittag“ mit Frau Müller

RHABARBER RHABARBER

Samstag 15. Februar • 19:00
Der zwölfjährige Siem und die gleichaltrige Winnie begegnen sich, als ihre Eltern Rik und Tosca sich ineinander verlieben. Für Siem ist das nichts Neues, denn sein Vater Rik hat schon zwei Ehen hinter sich. In der neuen Patchworkfamilie verstehen sich zunächst alle Familienmitglieder bestens, und vor allem Siem und Winnie freuen sich auf die anstehende Hochzeit ihrer Eltern. Doch dann kommt es zu ersten Problemen und die Kinder befürchten, dass das große Fest platzen könnte. In ihrer Verzweiflung beschließen sie, ein Video mit den zehn wichtigsten Bezie-hungstipps zu drehen. Es geht dabei auch um die Freundschaft zwischen Siem und Winnie selbst, die sich langsam näher kommen und feststellen müssen, dass es auch in ihrer Beziehung zu Reibereien, Eifersucht und Missverständnissen kommen kann.

Ökumen. Mittagstisch

5.2.: Sauerbraten, gebackene Auberginen mit Apfel, Kartoffeln, Nachtisch

12.2.: Geschnetzeltes, Reis, Salat, Nachtisch

19.2.: Schweinebraten, Spätzle, Salat, Nachtisch

26.2.: Hackbraten vom Blech, Kartoffeln,. Salat, Nachtisch

Änderungen vorbehalten.
Anmeldung zum Essen:
Bitte in die Liste im Stephanushaus eintragen oder unter Tel. 42 870 anmelden.

Notrufnummern

Polizei 110
Polizeirevier Nürtingen 9 22 40
Polizeiposten Roßdorf 41099
Feuerwehr 112
Rettungsdienst/Erste Hilfe 112
Krankentransport 19 222
Notfall-Praxis 19 292
Ärztl. Notfallpraxis 116 117

Giftnotruf Freiburg 0761 / 19 240
Wasser/Strom/Heizung Störungsdienst 4060
AK Leben 39 112
Telefonseelsorge 0800-1110111 oder 0800-1110222
AG Hospiz Nürtingen:
Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen und ihrer Angehörigen, Tel. 93 277-13

Sperrmüllentsorgung: bei Anfragen oder Beschwerden: Fa. Heilemann, Tel. 07024/4000 oder Stadt Nürtingen Tel. 07022/75-262

Helle 3-Zimmerwohnung im 9. OG (Südlage)
87 qm, Küche, Bad, sep. WC, Balkon, Abstellraum, Keller
ab sofort zu vermieten.
Kaltmiete 785.- € zzgl. 60.- € Garage + Nebenkosten;
Kaution 2 Monatsmieten - Kontakt: wohnung.nuertingen@gmx.de

Roßdorfer Straßennamen (1)

Wer war eigentlich…

Lenbach?

Der Maler Franz von Lenbach (1836 – 1904) prägte im späten 19. Jahrhundert den Ruf von München als Kunststadt entscheidend mit. In einfachen Verhältnissen geboren, an der Kunstakademie ausgebildet, stieg er zum gefeierten Porträtmaler auf.
Lenbach galt als der wichtigste deutsche Bildnismaler seiner Zeit. Die Gesellschaftsgrößen gingen in seinem Haus ein und aus, um sich von ihm porträtieren zu lassen. Seine Malweise orientierte sich an alten Meistern wie Rubens, Tizian und Veronese, doch bediente er sich durchaus auch des neuen Mediums Fotografie als Hilfsmittel. In unverwechselbarem Stil porträtierte er den Papst, Kaiser und Könige, elegante Damen und bedeutende Herren aus Politik und Wirtschaft. Seine Kunstauffassung prägte das öffentliche Gesicht beziehungsweise das Image der High Society wie des aufstrebenden Großbürgertums des späten 19. Jahrhunderts. Wichtige Zeichen seines Aufstiegs waren die Heirat mit Magdalena Gräfin Moltke und seine zweite Ehe mit Lolo von Hornstein. Die Familie, vor allem die Töchter Marion und Gabriele, wurden dank mondäner und oft reproduzierter Porträts von der Hand des Vaters Bestandteil des öffentlichen Lebens. Lenbach selbst wurde mit seiner inszenierten Lebensweise zum Inbegriff des Malerfürsten, eine Stellung, die viele seiner Münchner Kollegen ebenfalls anstrebten. Den ersten Anfängen einer neuen Kunst stand er jedoch äußerst reserviert gegenüber und verkörpert deshalb genau das, wovon sich die Künstler der Moderne lösen wollten.
Die ehemalige Künstlerresidenz Franz von Lenbachs beherbergt seit 1929 die „Städtische Galerie im Lenbachhaus“ in München, von deren Webseite www.lenbachhaus.de dieser Text entnommen wurde (gekürzt und leicht verändert).

Apotheke Roßdorf
Elisabeth Dorer
Dürerplatz 8
72622 Nürtingen
im Ladenzentrum Dürerplatz

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Unsere Öffnungszeiten:
Mo – Fr 08.30 – 12.30 Uhr
und 14.30 – 18.30 Uhr
Samstag 08.30 – 12.30 Uhr

Telefon: 07022 / 4 33 33
Fax: 07022 / 90 41 27
apotheke-rossdorf@t-online.de
apotheke-rossdorf@arcor.de

Bitte beachten Sie unsere Angebote in Ihrem Briefkasten und auf unserer Homepage
http://www.apotheke-rossdorf.de